

Rendsburg, 10.5.2021



#### Generalintendanz

24768 Rendsburg  
Hans-Heinrich-Beisenkötter-Platz 1  
Telefon 04331 1400-412  
geschaeftsleitung@sh-landestheater.de  
www.sh-landestheater.de

Liebe Mitglieder der Flensburger Theaterfreunde,  
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Flensburger  
Bürgerstiftung,

mit kleinen Schritten nähern wir uns der sehnsüchtig herbeigesehnten Normalität eines Theater- oder Konzertbesuchs – und ich bin überglücklich, dass wir in den letzten Wochen vor der Sommerpause Ihnen in Flensburg nun doch endlich unsere Opernpremiere DER SCHAUSPIELDIREKTOR / DIE MATRONE VON EPHEBUS, unser Familienballett, diverse Konzerte und viele andere Vorstellungen anbieten können.

In den letzten Monaten haben Sie uns immer wieder Ihre Unterstützung zukommen lassen – dafür danken wir Ihnen sehr! Und wissen es hoch zu schätzen, dass Sie uns mit Enthusiasmus und Liebe zum Theater und Konzert die Treue halten. Sie fehlen uns! Denn die Theaterkunst lebt vom Publikum nicht weniger als von den Akteuren auf und hinter der Bühne. Solange es noch nicht möglich ist, sich miteinander im persönlichen Gespräch nach einer Vorstellung ausführlich auszutauschen, möchte ich Sie zumindest per Brief auf dem Laufenden halten.

Die vergangenen Monate seit Ausbruch der Pandemie waren für uns Theaterleute eine extreme Herausforderung und Belastung. Einerseits sind wir natürlich unendlich dankbar, dass unsere 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotz der fast durchgehend mit Vorstellungsverbot belegten Monate nur geringe Einbußen an ihren persönlichen Monatseinkünften hinnehmen mussten. An dieser Stelle zeigt es sich, welche historische Errungenschaft öffentlich finanzierte Theater mit Tarifverträgen und Gewerkschaften sind. Regelungen für Kurzarbeitergeld waren auf Bundesebene zwischen den Tarifparteien ausgehandelt und dann nach betriebsinternen Verhandlungen zwischen der Geschäftsführung und dem Gesamtbetriebsrat bzw. den Betriebsräten am Landestheater angepasst umgesetzt worden. Für die Landestheater-GmbH war es aus dem Blickwinkel der verantwortungsvollen Geschäftsführung zwingend, Kurzarbeit-Möglichkeiten auszuloten und zu nutzen, um einem Millionen-Defizit wegen fehlender Einnahmen zu begegnen. Dies ist uns glücklicherweise gelungen. Andererseits verzichten wir seit Monaten auf das, was Sinn und Zweck der Landestheater-GmbH und Herzensanliegen und Berufung jedes Einzelnen am Landestheater ist: Kunst zu machen, künstlerisch tätig zu sein, Vorstellungen und Konzerte anzubieten, das Publikum anzurühren, zu begeistern, zu ermuntern, ins Gespräch und in die

Rechtsträger:  
**Schleswig-Holsteinisches Landestheater  
und Sinfonieorchester GmbH**, Sitz Rendsburg  
Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Janet Sönnichsen  
Generalintendantin und Geschäftsführerin:  
Dr. Ute Lemm

Amtsgericht Kiel HRB 17777 KI  
USt.-IdNr. DE134659262  
Bankverbindung:  
Sparkasse Mittelholstein Rendsburg  
IBAN DE55 2145 0000 0000 0016 94 /  
BIC NOLADE21RDB

kritische Auseinandersetzung zu ziehen. Wir erleben die letzten Monate als eine in vielerlei Hinsicht verlorene Zeit – sicherlich wird es jedem und jeder von Ihnen an vielen Stellen ähnlich gehen. Gerade künstlerische Tätigkeit auf der Bühne ist ein Hochleistungssport, der tägliches Training erfordert: sowohl für die Tänzerinnen und Tänzer im Ballettsaal als auch für alle Schauspielerinnen und Schauspieler und für die Musikerinnen und Musiker, ob sie nun singen, Klavier spielen, dirigieren oder ein klassisches Orchesterinstrument spielen. Ich bin sehr dankbar, dass alle Kolleginnen und Kollegen des Landestheaters in den letzten Monaten mit beeindruckendem Optimismus und unerschöpflicher kreativer Energie nach Wegen künstlerischen und gesellschaftlichen Austauschs gesucht haben, um mit Ihnen, unserem Publikum, im Gespräch zu bleiben und um an der eigenen künstlerischen Entwicklung zu arbeiten. Wie Sie wissen, hatte das Landestheater noch vor wenigen Jahre mit schweren wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen. Meinem Vorgänger Peter Grisebach war es deshalb ein besonderes Anliegen, die GmbH wieder auf eine solide finanzielle Basis zu stellen. Gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es gelungen, in den letzten Jahren eine finanzielle Rücklage zu erwirtschaften – dies aber auch, indem wichtige Investitionen in die Infrastruktur verschoben oder einige Stellen nicht nachbesetzt wurden. Dank Ihrer Unterstützung und Ihres bürgerschaftlichen Engagements sind einige wichtige Projekte glücklicherweise trotzdem realisiert worden.

In Folge der derzeit noch andauernden Corona-Pandemie stehen wir nun vor einer auch wirtschaftlich außergewöhnlichen Situation: Völlig unerwartet sind die finanziellen Reserven des Landestheaters derzeit beträchtlich angewachsen. Seit April letzten Jahres ist unser Vorstellungsbetrieb aufgrund behördlicher Auflagen drastisch eingeschränkt. Dies führte dazu, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich weniger gearbeitet haben und Kurzarbeit angemeldet wurde. Angesichts eines hohen Anteils an Personalkosten an einem Theater wie dem unsrigen hat dies die Ausgaben reduziert und den Eigenkapitalstand der GmbH erhöht. Bereits seit Januar 2021 bin ich deshalb mit dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung im Gespräch, um nun verantwortungsvoll und transparent einen Weg zu finden, wie mit diesem Geld umgegangen werden kann. Es war von Beginn an völlig klar, dass sich dieser finanzielle Puffer sofort verkleinert, wenn der Anteil an Kurzarbeit am Landestheater wieder deutlich reduziert wird und die Kolleginnen und Kollegen ihre Tätigkeit im vollen Umfang wieder aufnehmen können. Dies ist seit diesem Monat der Fall – anders wären unsere Premieren und Vorstellungen ja auch nicht zu leisten. Gleichzeitig erhalten wir aber nur einen geringen Teil der Einnahmen im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie, denn wir können nur maximal 100 Plätze pro Vorstellung anbieten anstelle der gut 450 vorhandenen Plätze im Flensburger Stadttheater, wir können

unsere kleinen Spielorte wie die Kleine Bühne nicht nutzen und wir spielen beispielsweise noch nicht in unseren Abstecherorten. Ich persönlich bin ehrlicherweise eher skeptisch, dass wir nach der Spielzeitpause ab Ende August wieder unsere vollen Platzkapazitäten ausschöpfen können und rechne bis in den Herbst 2021 hinein noch mit Einschränkungen in unserem Platzangebot. Das bedeutet aber dann auch weiterhin erhebliche Mindereinnahmen für unser Landestheater, und der derzeitige finanzielle Puffer wird sich dadurch verringern.

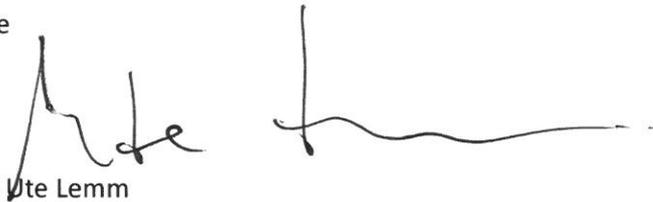
Weitere Herausforderungen sind absehbar: Eine Studie der Unternehmensberatung actori, die sich bereits vor einigen Jahren intensiv mit dem Landestheater beschäftigt hatte, kam bereits im Oktober 2020 mit Blick auf die gesamte deutsche Theater- und Konzertlandschaft zu der Einschätzung, dass es noch Jahre dauern wird, bis die Zuschauerzahlen aus den Jahren vor der Pandemie wieder erreicht werden können: Weil behördliche Auflagen die Platzkapazitäten reduzieren und weil es nach Aufhebung aller Einschränkungen Monate dauern wird, ehe sich das gesellschaftliche Leben wieder in vollem Umfang normalisiert hat. Und es ist keineswegs selbstverständlich, dass alle früheren Theatergänger und Konzertabonnenten langfristig wieder den Weg zurückfinden. Deshalb arbeiten wir bereits seit Ende des letzten Jahres an einem Konzept für die Neu- und Wiedergewinnung unseres Publikums für die Zeit nach der Corona-Pandemie: „Publikum finden – Publikum binden“ ist unser Motto, und für uns stehen da Fragen nach zeitgemäßen Vertriebsstrukturen, höherer Servicequalität und effektiver Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt. Hier gilt es zu investieren – und das gilt es natürlich auch in vielen anderen Bereichen: Ein funktionierender Fuhrpark ist für uns als Landestheater die Grundlage unserer Abstechertätigkeit, die Modernisierung unserer Instrumente ist angesichts lange verschobener Investitionen z. B. in Tasten- und Schlaginstrumente überfällig und eine wichtige Voraussetzung für hohe künstlerische Qualität. Und dringend nötig sind Investitionen in die bauliche Infrastruktur. Allerdings sind nicht wir als Landestheater Eigentümer der Gebäude, sondern – im Fall Flensburg und Rendsburg – jeweils die Stadt. Deshalb versuchen wir gerade gemeinsam mit den Eigentümern eine gute Strategie hinsichtlich der Finanzierung dringend erforderlicher Baumaßnahmen zu entwickeln, die von allen Gesellschaftern und dem Land mitgetragen werden kann.

Größte Herausforderung bleibt aber für uns die wirtschaftliche Stabilität in den nächsten Jahren. Bevor die Corona-Krise alle Zukunftspläne durcheinandergewirbelt hat, ließen alle Hochrechnungen für das Landestheater deutlich werden, dass zunehmend eine erhebliche Lücke zwischen den Einnahmen durch Kartenverkauf, Gesellschafterbeiträge und Landeszuschuss und den zu erwartenden Ausgaben für den Theaterbetrieb klaffen wird – und dass es die Herausforderung ist, diese Lücke durch gute Konzepte möglichst deutlich zu verringern. Nun haben sich vorerst viele Parameter verschoben. Voraussagen für die nächsten

Monate oder gar Jahre sind so gut wie nicht möglich. Sicher ist aber, dass die Belastungen der öffentlichen Kassen für die nächsten Jahre enorm sein werden. Ich bin froh, dass wir für unsere Landestheater-GmbH einen verlässlichen Gesellschaftervertrag haben, der die wirtschaftlichen Grundlagen unseres Betriebs regelt. Und auch von Seiten des Landes gibt es für die nächsten Jahre verlässliche Zusagen. Wir als Landestheater haben jetzt die Chance, uns klug für die nächsten Jahre zu aufzustellen und entstandenen Investitionsstau abzubauen. Ich hoffe sehr darauf, dass wir in diesem Prozess weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen dürfen, die uns in den letzten Jahren an so vielen Stellen geholfen hat! Unser Ziel und unser Herzensanliegen ist ein starkes Landestheater, das Sie begeistert und beflügelt: ein kultureller Leuchtturm für Flensburg und Schleswig-Holstein. Vor allem freue ich mich auf die Begegnungen mit Ihnen, auf den Austausch im persönlichen Gespräch und auf besondere Veranstaltungen für Sie, unsere Theaterfreundinnen und Theaterfreunde, Unterstützerinnen und Unterstützer der Bürgerstiftung. Wir planen unverdrossen weiter und sehen uns in Ihrem Landestheater!

Mit herzlichem Gruß,

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ute Lemm', followed by a long horizontal flourish.

Dr. Ute Lemm

Generalintendantin und Geschäftsführerin